

Modul Toxikologie

Name PatientIn: _____

Geburtsdatum: _____ m wAdresse: _____

ggf. Patientenetikette mit Adresse

 Untersuchungszeitpunkt: _____ Vorfallszeitpunkt: _____ Körpergewicht: _____ Körperlänge: _____
(Datum/Uhrzeit) (Datum/Uhrzeit)
▶ **Verdacht auf Intoxikation mit:** _____▶ **Kurzanamnese:** (Angaben durch: _____)Bei **Verdacht auf Verabreichung von K.O.-Mittel** folgende Punkte abfragen:

- Erinnerungsstörungen oder (plötzlicher) Dämmerzustand? Bestand Gefühl der Willen- und/oder Reglosigkeit?
 Getränk unbeaufsichtigt gelassen? Getränk angeboten bekommen? Veränderter Geschmack eines Getränks?

Bestanden im späteren Verlauf Symptome wie: Übelkeit Erbrechen Schwindel Atemnot Kopfschmerz
 Krampfanfall Muskelkrämpfe Verwirrtheit?

▶ **Symptome/Befunde zum Untersuchungszeitpunkt:**

- Bewusstsein: klar leicht beeinträchtigt deutlich beeinträchtigt bewusstlos/komatös (ggf. GCS: _____)
 agitiert/erregt Halluzinationen desorientiert müde
 Mydriasis Miosis Tachykardie Arrhythmie Einstichstellen Hypoglykämie; Glucose _____ mmol/L
 Andere: _____

▶ **Probennahme:** (Aufklärung und Einwilligung des Patienten erfolgt)

Allgemeiner Hinweis: Die Nachweisbarkeitsdauer im Blut oder Urin ist abhängig von der verabreichten Substanz und deren Dosis. Da anhand der Symptomatik nicht entschieden werden kann, um welchen Wirkstoff es sich handelt, wird zunächst von einer eher langen Nachweisbarkeitsdauer ausgegangen, um nicht durch eine unterbliebene Probenasservierung einen möglichen Nachweis schon im Voraus unmöglich zu machen.

▶ **Untersuchungsmaterial* (ggf. inkl. Entnahmestelle):**

- 10 – 15ml Blut** (Na-Fluorid, EDTA) Entnahmezeitpunkt (Datum/Uhrzeit): _____ / _____ **(Bei V.a. K.O.-Mittel obligat!)**
 30ml Urin/Spontanharn (Na-Fluorid) Entnahmezeitpunkt (Datum/Uhrzeit): _____ / _____ **(Bei V.a. K.O.-Mittel obligat!)**

30ml Magenspülflüssigkeit **Erbrochenes** (falls vorhanden bei akuten Intoxikationen)

Asservate (Getränkereste, Speisen, Tabletten, verunreinigte Kleidung): _____

→ Bei **chronischem Gebrauch oder länger (>2-3 Wochen) zurückliegenden Vergiftungen:** Haarprobe sicherstellen

100 – 200mg Haare (Bleistift dickes Haarbündel vom Hinterhaupt knapp an der Kopfhaut abschneiden und proximales Ende des Bündels zusammenbinden/markieren; **kein Klebeband!**)

→ Haare brauchen bis zu 3 Wochen, bis sie aus der Kopfhaut herausgewachsen sind. Eine sofortige Haarprobenentnahme ist daher nicht sinnvoll.

▶ **Dicht verschlossene Probengefäße gekühlt (< +4°C) lagern.**

(Ausnahme: Haare in Kuvert oder Alufolie bei Raumtemperatur lagern)

Name & Unterschrift des Untersuchers: _____ Datum/Uhrzeit: _____

Wichtig! Bei forensischen Fragestellungen kommt der umfangreichen **Dokumentation** des Falles, der Untersuchungsmaterialien und aller „Auffälligkeiten“ eine besondere Bedeutung zu. Screening Tests durch immunochemische Methoden sind lediglich hinweisgebende Verfahren mit z.T. sehr limitiertem Spektrum, eine zweifelsfreie Identifizierung ist nur durch massenspektrometrische Untersuchungen in einem forensisch-toxikologischen Labor möglich!

*Basierend auf den Empfehlungen der International Association of Forensic Toxicologists (TIAFT) – Recommendations on Sample Collection for systematic toxicol. Analysis (2009)